

die Hamburger Annalen⁴⁹⁾. Das Werk beruht für die gleichzeitigen Jahreseintragungen fast vollständig auf den Angaben der Chronik und ist durch selbständige Nachrichten aus Hamburg und Umgebung zunehmend ergänzt bis zum Jahre 1265 fortgesetzt worden. In den Lübecker Annalen liegt nur die Darstellung eines späteren Zeitraums vor, der die Chronik Alberts von Stade unverändert vorangestellt ist. Eine unmittelbare Verknüpfung durch die fortlaufende Zählung der *anni domini* besteht nicht, wohl aber nach einem zweiten chronologischen Gliederungsprinzip, das in beiden Werken angewendet ist. Der in die Chronik eingeschobene Papstkatalog erwähnt nämlich über das Abschlußjahr 1256 hinaus noch den Pontifikat Urbans IV., während die Annalen als erste Angabe den Tod des Papstes zum Jahre 1264 bringen und auch später die Gliederung nach Pontifikaten beibehalten. Die Übernahme der Chronik erklärt sich aus der historiographischen Tradition, an die sich der Lübecker Verfasser mit seinen Aufzeichnungen anschließt; denn die Hamburger Annalen, deren Verfasser wahrscheinlich ebenso wie Albert von Stade dem Franziskanerorden angehörte, und ausgeprägter noch die Lübecker Annalen sind Beispiele für die Geschichtsschreibung der Bettelmönche. Das Leben der städtischen Bevölkerung und die Ereignisse im näheren und weiteren Umkreis der Stadt sind vornehmlich in den Bettelordens-Chroniken Gegenstand der Geschichtsschreibung geworden. Dabei stand den Mendikanten die Form der Weltchronik zur Verfügung, wodurch die lokalhistorischen Ereignisse in den Rahmen der Weltgeschichte eingeordnet wurden. Auch in den Lübecker Annalen lassen sich zwei große Themenkreise unterscheiden, die Nachrichten aus dem städtischen und norddeutsch-skandinavischen Bereich sowie die Angaben zur Kaiser- und Papstgeschichte. Im Gegensatz zu den älteren Hamburger Annalen stützte sich der Verfasser hier auf die inzwischen als Handbuch vornehmlich gebrauchte Chronik des Dominikaners Martin von Troppau, die mit ihren Fortsetzungen auch der späteren Stadtchronistik als literarisches Vorbild gedient hat⁵⁰⁾. Die ältere Chronik des Minoriten Albert von Stade blieb den Lübecker Aufzeichnungen vorangestellt, für die deshalb die Bezeichnung „Continuatio“ zutreffender wäre als „Annales“. — Eine Parallele, wenn auch mit

⁴⁹⁾ *Annales Hamburgenses*, ed. J. M. Lappenbergh, MG. SS. 16, 380 ff.

⁵⁰⁾ W. Wattenbach, *Deutschlands Geschichtsquellen im MA. bis zur Mitte des 13. Jh.* 2 (1894) 459 f.; F. Baethgen, *Franziskanische Studien*, HZ. 131 (1925) 433, 438 (auch in: *Mediaevalia*, Schriften der MGH 17, 2, 1960, 329, 333 f.); H. Grundmann, *Geschichtsschreibung im MA.* (Kleine Vandenhoeck-Reihe 209/10, 1965) S. 68 ff.